

Reproduktion von Ungleichheit trotz/durch Zusammenarbeit mit Eltern

Tanja Betz

Professorin für Allgemeine Erziehungswissenschaft / Kindheitsforschung

BMBF-Bildungsforschungstagung „Chance Bildung“,
Berlin, 15. März 2023

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



Öffentliche Problemwahrnehmung & Erwartungen

ungleiche Bildungschancen („von Anfang an“)

„seit Beginn dieses Jahrhunderts wird verstärkt das **Potenzial von Kitas** adressiert, **herkunftsbedingte Ungleichheiten mit „Bildung von Anfang an“ auszugleichen**“ (Nationaler Bildungsbericht: Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2020, S. 75)

Kitas als Bildungseinrichtungen: die „neben der **Familie** ein wichtiges Fundament für die weitere Bildungsbiografie (...) legen und an die sich **erhebliche Erwartungen** hinsichtlich des **Ausgleichs herkunftsbedingter Bildungsbenachteiligungen** richten“ (ebd., S. 102)

„trotz der bisherigen Reformbemühungen bleiben sie **hartnäckig** bestehen und erschweren den **sozialen Aufstieg** von Kindern aus ressourcenschwachen Familien. Der **Abbau dieser Bildungsbarrieren** stellt (nicht nur) das Bildungssystem vor beträchtliche **Herausforderungen**“ (Neunter Familienbericht: BMFSFJ 2021, S. 8)

Ungleichheitsrelevante Praxen & Perspektiven in Kitas

„Pädagogische Institutionen und Organisationen, mehr noch: das Bildungssystem im Gesamt, sind maßgeblich beteiligt an der Re-Produktion von ungleichheitsrelevanter Differenz, mithin von Ungleichheit“ (Diehm, Kuhn & Machold 2017).

Qualitativ-mikroanalytische Forschung in Kitas als weitgehende „terra incognita“ (Bröskamp 2021)

Ziele:

- Einblicke in die Kitas: Interaktionen, Routinen, Regeln,...
- Einblicke in das Erleben & die Perspektiven von Fachkräften, Leitungen, Eltern und Kindern



PARTNER

Forschungsprojekt PARTNER –
Gute Partnerschaften in der frühkindlichen
Bildung, Betreuung und Erziehung

Das Zusammenspiel zwischen Organisationen,
Praxen und Akteuren als Grundlage für eine
ungleichheitssensible Qualitätsentwicklung

Laufzeit: 1.1.2019-30.06.2022

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



 **Universität Trier**

Projektteam

Mainz

Prof.'in Dr. Tanja Betz
Nadine Kaak, M.A.
Eva Reitz, M.A.
Dr. Karin Kämpfe
Salome Löhr, B.A.
Anahita Steinhoff, B.A.

Dr. Stefanie Bischoff-Pabst
(assoziiertes Mitglied)

Trier

Prof.'in Dr. Sabine Bollig
Anna-Lena Bindges, M.A.
Nadja Schu, M.A.
Helena Dimmer, B.A.
David Jung, B.A.

Dr. Sabrina Göbel
(assoziiertes Mitglied)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

RAHMENPROGRAMM

EMPIRISCHE
**BILDUNGS-
FORSCHUNG**



Ethnographisches Feldforschungsdesign

Teilnehmende Beobachtungen

Teilnehmende Beobachtungen („dichte“ Beschreibungen)
08/2019 – 07/2021 (mit coronabedingten Unterbrechungen)
in **vier Kitas** im Großraum Trier und im Großraum Rhein-Main
kontrastive Auswahl der Einrichtungen (Größe, Träger, Stadt/Land, Sozialraum)

Fokus: Praktiken des Zusammenarbeitens in multiplen Formaten

Interviews mit Eltern & Fachkräften

Leitfadenorientierte Interviews mit Fachkräften + Kurzfragebogen zur Einrichtung, 6 Leitungen, 14 Fachkräfte
Leitfadenorientierte Interviews mit Eltern + Kurzfragebogen zur Familie, 15 Eltern, kontrastive Auswahl

Fokus: Differenten Positionen und Perspektiven auf Zusammenarbeit

Eltern-Fachkraft-Gespräche

Eltern-Fachkraft-Gespräche (N = 10)
(Bedarfsgespräche auf Initiative der Fachkräfte/Eltern, Entwicklungsgespräche etc.)

Fokus: Gesprächspraktiken

Zusammenarbeit mit Familien – ein breites Feld

- Erstkontakt (z.B. Kennlerngespräch, Vertragsabschluss, Tag der offenen Tür)
- informeller Austausch (z.B. Bringen/Holen)
- formalisierter Austausch (z.B. Entwicklungsgespräche)
- schriftlicher / digitaler Austausch (z.B. Whatsapp-Nachrichten, Infozettel, Aushänge, Homepage, Briefe/Newsletter, Kita-Nachrichten)
- Gestaltung von Übergängen (z.B. Eingewöhnung, Übergang in Grundschule, zu weiteren Angeboten im Sozialraum, in die Familie)
- individuelle & kollektive Beteiligung von Eltern in Kitas (z.B. Feste, Elternabende, Leitbilderstellung, Elternbeiratstreffen, Elterncafe)
- spezifische Angebote für Eltern (Familienbildung)
- Hausbesuche

- Beteiligung/Position von Kindern in ‚der‘ Zusammenarbeit (Betz & Bollig 2023 i.Dr.)

→ **vielfältige Situationen & Konstellationen**

→ **hoher Anforderungskatalog**

Formen der alltäglichen Ungleichheitsreproduktion

- 1. Doing Difference: privilegierende/benachteiligende Unterscheidungen** mit Blick auf bestimmte Familien (Betz & Bollig 2023 i.Dr.; Reitz 2022)
- 2. Passung: kulturelle (Nicht-)Passungsverhältnisse Familie-Kita** (Bischoff-Pabst 2021)
- 3. Mitspielkompetenzen/-einsätze: ‚Kapitalien‘** (u.a. Wissen, Kontakte) **für kompetente Teilnahme** der Eltern an bestimmten Formen der Zusammenarbeit (Betz & Bollig 2023 i.Dr.)
- 4. Symbolische Gewalt: (Ab-)Wertungen** bestimmter Familien **durch ‚selbstverständliches‘ Wissen; Treffen stillschweigender Übereinkünfte**, die für Eltern/Kinder benachteiligend bzw. bevorzugend sein können (Bischoff-Pabst, Betz & Kaak 2022)
- 5. Institutionelle Diskriminierung: Entscheidungshandeln** in Kitas entlang (situativ) organisationskonformer Regeln, Wissensbestände (incl. gesellschaftlicher Erwartungen), die benachteiligend / bevorzugend sein können (Betz & Reitz 2023)

Doing Difference – privilegierende/benachteiligende Unterscheidungen

Befunde: **verbreiteter defizitärer Blick auf (bestimmte) Eltern Kita als strukturierter Lern- und Bildungsort versus Familie als Ort der Überforderung**

Doing Difference

Fachkräfte problematisieren spezifische Eltern und ‚Kennen‘ ihre Defizite (Betz & Bischoff 2017; Betz et al. 2019)

- migrantisch markierte Eltern als ‚Andere‘ mitunter mit ‚schlechtem‘ Erziehungshandeln → Basis für pädagogische Intervention
- Kita als ‚besserer Ort‘ für das Kind bei so genannten „sozial schwachen“, „bildungsfernen“ und z. T. migrantisch markierten Familien

→ gesellschaftliche Kategorisierungen & abwertende Begriffe („völlig andere Vorstellungen“, „keine angemessene Versorgung“ etc. (Betz et al. 2019))

→ Fachkräfte ringen um Kategorisierungen, sind sich i.T. ihrer Schablonen bewusst (Bildungsferne Schichten ist ein „ganz gruseliges Wort“; Thon & Mai 2018)

Doing Difference – privilegierende/benachteiligende Unterscheidungen

Spannungsbereiche für Fachkräfte in ihrer alltäglichen Arbeit

- „Zwischen generalisierten Erwartungen und praktischen Notwendigkeiten“
- „Zwischen Koordinationsaufgaben, pädagogischer Arbeit und Administration“ (Bischoff 2017)

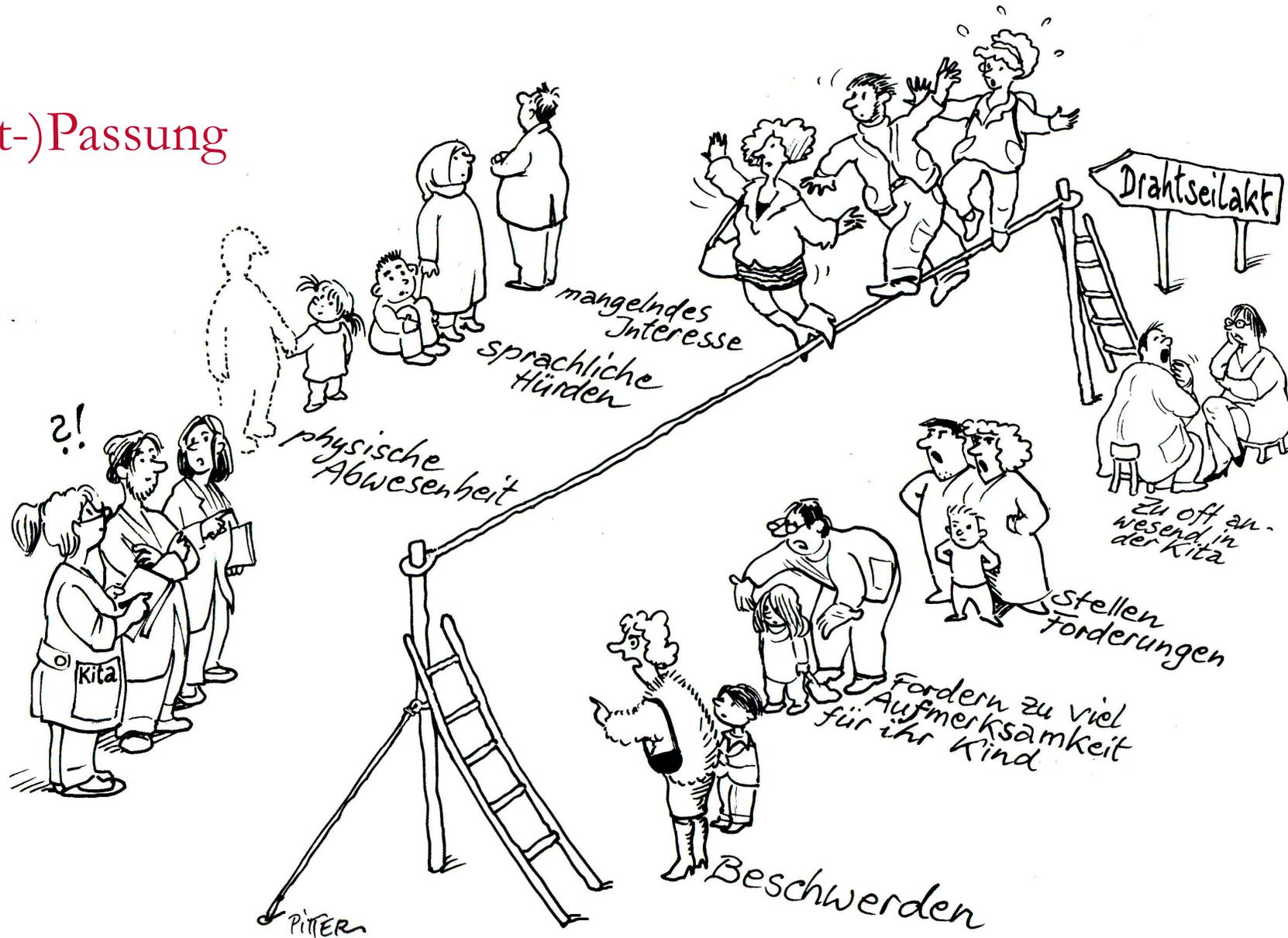
→ Umsetzungsdilemmata (Viernickel et al. 2013) und Legitimationsdruck wird an – bestimmte – Eltern weitergereicht? Externalisierung von Schwierigkeiten / Konflikten in der Kita? (Betz 2022)

→ hohe persönliche / fachliche Erwartungshaltungen an „gute“ Eltern (Mütter) und was sie tun / nicht tun sollen

→ diverse Praktiken und Routinen im alltäglichen Miteinander von Kitas und Eltern, in denen es implizit um ‚Passung‘ geht (Betz & Bollig 2023 i.Dr.)

(Nicht-)Passung

(Nicht-)Passung



Konfliktgespräche: Mitspielkompetenzen / -einsätze

Ein Vater hat um das Gespräch gebeten. Es geht um die anstehende Einschulung seiner Tochter (Anila), die das Down-Syndrom hat. Zunächst beschwert der Vater sich, dass Anila zur Zeit keine konstante Bezugserzieherin hat und er den Eindruck habe, dass die Fachkräfte keine Zeit hätten, sich ausreichend um Anila zu kümmern.

Vater: ich weiß dass dieses Jahr nix gemacht worden ist? meine Wahrnehmung ich weiß dass ihr Personalmangel habt das is euer Problem. ich weiß dass ich auch vernachlässigt habe weil ich auch beruflich bedingt und krankheitsbedingt und so weiter konnt ich auch nicht viel machen aber das is ein Schulkind. (...) das heißt irgendwelche Fortschritte musste ich sehen bezogen auf Vorbereitung auf die Schule. hab ich nicht gesehen. gibt es vielleicht welche? und bei Anila sehe ich das verzögert? deshalb geb ich dir auch eine Entschuldigung und vorab. aber es gab niemand der sich um Anila kümmert. meistens. jetzt

Erzieherin: jetzt darf ich? @ [jetzt darf] ich antworten, okay.

Vater: [du musst]

Mitspielkompetenzen/
-einsätze

Kita als familienergänzender Ort der bildungsbezogenen Förderung des Kindes

- Wer hat **Gesprächsführung**, d.h. wer initiiert, führt, beendet ein Gespräch?
- Was müssen Eltern ‚können‘, um sich an Gesprächen beteiligen zu können, ihre Interessen und Anliegen einbringen zu können?
- Welche Voraussetzungen (Ressourcen) brauchen Eltern um sich in Kitas einbringen, gegebenenfalls auch beschweren zu können?

Konfliktgespräche: Mitspielkompetenzen / -einsätze & Passung

Eine Mutter berichtet über Läuse der Kinder ihrer Mitbewohnerin, die in der Kita „auf ihren Sohn produziert wurden“ und welche Folgen sich daraus für sie ergeben haben.

Blick auf: (strukturell) benachteiligte Eltern

Verletzlichkeit z.B. einer alleinerziehenden, nicht vermögenden Mutter
.. sieht sich Risiko und Tatsache ausgesetzt, in ‚Sippenhaft‘ genommen zu werden für mögliches ‚Fehlverhalten‘ von anderen Müttern in ähnlicher Lage

Seufzer im Interview → Alleinerziehend-Sein als dreifache Belastung in der Zusammenarbeit:

- a) mit Vorurteilen geg. Alleinerziehenden, ärmeren Frauen konfrontiert zu sein
- b) vergleichsweise stärker als andere beweisen zu müssen, dass sie eine ‚gute‘ Mutter ist
- c) damit alleine zu sein, da kein/e Partner/in da ist, mit dem sie diese Erfahrungen teilen und einordnen kann

Mitspielkompetenzen/
-einsätze

(Nicht-)Passung

Symbolische Gewalt im ‚Doing Collaboration‘

Anlass & Thematik:

verkürzte Öffnungszeiten, kurzfristige Kita-Schließung
aufgrund von Personalausfällen (Bischoff-Pabst, Betz & Kaak 2022)

Rote „Warnzettel“ auf Aushang im Eingangsbereich und
für jedes Kind

„Wir haben ein Problem!“, sagt die FK. Es sei sehr schwierig, „die Kinder in gewohnter Qualität“ zu betreuen. Daher bitten sie die Eltern aktuell, die Kinder nach Möglichkeit diese Woche zu Hause zu betreuen. Eine Mutter fragt, ob sie Tochter Hasime nach dem Mittagessen holen könne. Dies wird bejaht. Sie sagt weiter, dass sie Hasime zu Hause lassen könne, wenn sie keine Arbeit habe. Aber manchmal bekäme sie auch kurzfristig eine SMS, dass sie arbeiten müsse. Die FK bestätigt dies mit einem „okay“.

Ein Vater fragt: „Heute morgen, ja?“. Die FK schüttelt den Kopf und sagt: „Die ganze Woche!“. Der Vater wiederholt und schlägt sich mit der flachen Hand gegen die Stirn. Kurze Zeit später verlässt er die Kita wieder, Sohn Navid läuft neben ihm. Nachdem sie die Einrichtung verlassen haben, wendet sich die FK an mich und sagt mit Bedauern in der Stimme, dass es „schlecht“ für „Navids Entwicklung“ sei, dass er nun wieder mit nach Hause gehe. Navid sei schon „Schulkind“ und müsse „Deutsch lernen“.

Symbolische Gewalt im ‚Doing Collaboration‘

Räumliches Arrangement & Arten und Themen (z.B. Qualität) der individuellen Ansprache

- kein Elternteil stellt Legitimität der als alternativlos dargelegten und an alle Familien überantworteten Betreuungsleistung grundsätzlich infrage
- trotz vertraglicher Vereinbarungen wird Betreuungsleistung selbst erbracht, de facto-Mehraufwand wird hingenommen
- Ausgeliefertsein bestimmter Eltern (kein Widerstand) – Fachkraft ‚sieht‘ bildungsbezogene Benachteiligung für einzelne Kinder
- Elternnetzwerke: Eltern wussten i.T. im Vorfeld Bescheid, lassen Kind (erstmal) noch in Einrichtung (Bischoff-Pabst, Betz & Kaak 2022)

Symbolische Gewalt

Mitspielkompetenzen/
-einsätze

Fazit

Ausgangsfrage: Wie kann frühe Bildung zu mehr Chancengerechtigkeit beitragen?

... indem Zusammenarbeit / Bildungs- und Erziehungspartnerschaft nicht nur den Abbau von Bildungsbenachteiligung fokussiert und postuliert, dass Partnerschaften wirksam wären, sondern indem

- komplexe **Mechanismen der Reproduktion von Ungleichheit in der Zusammenarbeit aufgedeckt werden** (fünf Formen) und
- zur **Reflexion in der pädagogischen Arbeit und für die ungleichheitssensible Organisationsentwicklung** genutzt werden.

Welche Bedingungen braucht es für eine solche Reflexion und ungleichheitssensible Organisationsentwicklung ? Welche Bedarfe sehen Sie ?

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

tbetz@uni-mainz.de

www.tanja-betz.de

Literatur

Autorengruppe Bildungsberichterstattung (Hrsg.) (2020). *Bildung in Deutschland 2020. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zur Bildung in einer digitalisierten Welt*. Bielefeld: wbv media. DOI: 10.3278/6001820gw

Betz, T. (2022). Wie soziale Ungleichheit durch Schule verfestigt wird. In T. Betz, A. Meyer-Hamme & A.-C. Halle (Hrsg.), *Soziale Ungleichheit und die Rolle sozialer Beziehungen in der (Ganztags-)Schule. Kein Thema für die Fortbildung?* (S. 7-13). Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.

Betz, T. & Bischoff, S. (2017). Heterogenität als Herausforderung oder Belastung? Zu den Perspektiven frühpädagogischer Fachkräfte auf Differenz in Kindertageseinrichtungen. In U. Stenger, D. Edelmann, D. Nolte & M. Schulz (Hrsg.), *Diversität in der Pädagogik der frühen Kindheit. Im Spannungsfeld zwischen Konstruktion und Normativität* (S. 101-118). Weinheim: Beltz Juventa.

Betz, T., Bischoff-Pabst, S., Eunicke, N. & Menzel, B. (2019). *Kinder zwischen Chancen und Barrieren. Zusammenarbeit zwischen Kita und Familie. Perspektiven und Herausforderungen* (Forschungsbericht 1). Gütersloh: Bertelsmann Stiftung. doi:10.11586/2019043

Betz, T. & Bollig, S. (2023 i. Dr.). Bildungs- und Erziehungspartnerschaften in der frühkindlichen Bildung. Doing collaboration als Konzept zur Erforschung der Praxis eines Programms. In R. Schelle, K. Blatter, S. Michl & B. Kalicki (Hrsg.), *Qualitätsentwicklung in der frühen Bildung. Akteure – Organisationen – Systeme* (S. 200-227). Weinheim: Beltz Juventa.

Betz, T. & Reitz, E. (2023). *Ungleichheitssensible Zusammenarbeit mit Familien gestalten. Befunde und Impulse aus der PARTNER-Studie*. Vortrag auf dem Workshop „Ungleichheitssensible Zusammenarbeit mit heterogenen Familien“ am 13.03.23, Deutsches Jugendinstitut e.V. München.

Bischoff, S. (2017). *Habitus und frühpädagogische Professionalität. Eine qualitative Studie zum Denken und Handeln von Fachkräften in Kindertageseinrichtungen*. Weinheim: Beltz Juventa.

Bischoff-Pabst, S. (2021). ‚Geburtstag feiern‘ in der Kita als doing collaboration – Analysen zu (ungleichen) Passungen zwischen Familie und Kindertageseinrichtung. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung*, 16 (1), 7-21.

Literatur

Bischoff-Pabst, S., Betz, T. & Kaak, N. (2022). Symbolische Macht im doing collaboration zwischen Kindertageseinrichtungen und Familie - Verschränkte Verhältnisse in der frühen Kindheit. In R. Bak & C. Machold (Hrsg.), *Kindheit und Kindheitsforschung intersektional denken. Theoretische, empirische und praktische Zugänge im Kontext von Bildung und Erziehung* (S. 217-232). Wiesbaden: Springer VS.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2021). *Neunter Familienbericht. Eltern sein in Deutschland*. Berlin.

Diehm, I., Kuhn, M., & Machold, C. (2017). Differenz und Ungleichheit in der Erziehungswissenschaft – einleitende Überlegungen. In I. Diehm, M. Kuhn & C. Machold (Hrsg.), *Differenz – Ungleichheit – Erziehungswissenschaft. Verhältnisbestimmungen im (Inter-)Disziplinären* (S. 1-26). Wiesbaden: Springer.

Bröskamp, B. (2021). Kulturelle Reproduktion in der frühen Bildung. In: A. Kraus, J. Budde, M. Hietzge & C. Wulf (Hrsg.), *Handbuch Schweigendes Wissen. Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen* (S. 306-319). Weinheim: Beltz Juventa.

Reitz, E. (2022). *Differenz und Herstellung von Differenz in institutionell gerahmten Gesprächen zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern in Kindertageseinrichtungen*. Kindheitsforschung – Working Paper 5. Mainz: Johannes Gutenberg-Universität.

Thon, C. & Mai, M. (2018). Positionierungen in ‚Milieus‘. Zum Differenzdilemma im Sprechen pädagogischer Fachkräfte über Eltern. In C. Thon, M. Menz, M. Mai & L. Abdessadok (Hrsg.), *Kindheiten zwischen Familie und Kindertagesstätte. Differenzdiskurse und Positionierungen von Eltern und pädagogischen Fachkräften* (S. 113-129). Wiesbaden: Springer VS.

Viernickel, S., Nentwig-Gesemann, I., Nicolai, K., Schwarz, S. & Zenker, L. (2013). *Schlüssel zu guter Bildung, Erziehung und Betreuung. Bildungsaufgaben, Zeitkontingente und strukturelle Rahmenbedingungen in Kindertageseinrichtungen*. Forschungsbericht. Berlin.

Literatur zur Vertiefung, meist kostenfreie Downloads

